

BACCALAURÉAT GENERAL

SESSION 2012

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE 2

Série S

DUREE DE L'EPREUVE : 2 heures. – COEFFICIENT : 2

Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

Ce sujet comporte 4 feuilles numérotées de 1/4 à 4/4.

**Les questions doivent être traitées dans l'ordre
et chaque réponse devra être rédigée sur la copie.**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Au-pair-Senioren: Im reifen Alter in die weite Welt

Ihr halbes Leben ist **Embjörg Elster** als Chefstewardess durch die Welt gereist. Irgendwann hatte sie genug und kaufte sich in der Fränkischen Schweiz (1) ein altes Häuschen. „Aber die Winter hier sind sehr lang und kalt“, erzählt die 60-Jährige. Also suchte sie sich eine vorübergehende Beschäftigung in wärmeren Regionen – und ging für einen Monat als Au-pair nach Jordanien, wenig später lebte sie fünf Monate bei einer Familie mit vier Kindern in Hamburg.

Dabei hat ihr die Hamburgerin **Michaela Hansen** mit ihrer „Granny-Aupair“-Agentur geholfen. Seit gut einem Jahr vermittelt (2) sie Frauen über 50 eine Stelle in anderen Familien. „Das war eine Blitzidee“, sagt die 49-Jährige. Und ihr Erfolg gibt ihr Recht, denn vor Nachfragen von beiden Seiten kann sie sich kaum retten (3). Dabei ist Granny-Aupair eine reine Kontaktvermittlung. Dafür fallen bei der Anmeldung 35 Euro an, bei erfolgreicher Vermittlung kommen 250 Euro hinzu. „Die Konditionen des Aufenthaltes, wie Arbeitszeiten, Taschengeld, Aufgaben und eventuell die Übernahme der Reisekosten, regeln die Frauen selbst mit den Familien“, erklärt Hansen.

Auf die Konditionen und die Arbeitsbedingungen im Einzelnen kommt es bei dem Abenteuer im Alter ebenso an wie auf eine realistische Einschätzung der Au-pair-Zeit. „Entscheidend ist, was man sich selbst von dieser Zeit verspricht“, sagt die Soziologin und Gerontologin **Dörte Naumann** vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (dza) in Berlin. Denn natürlich erfahre man nicht jeden Tag höchste Wertschätzung (4) für seine Arbeit, werde vielleicht auch mal als reine Arbeitskraft und nicht als Familienmitglied angesehen. Zudem müsse man sehr flexibel und tolerant sein.

Als zusätzliche Herausforderung (5) sieht Naumann, dass es für ältere Au-pairs an ihrem neuen Einsatzort (6) nicht so viele Netzwerke (7) wie für Jüngere gibt. „Da ist es schon schwieriger Kontakte zu schließen, aber natürlich durchaus möglich“, sagt sie. Für die meisten Freizeitaktivitäten ist Geld nötig, das man im besten Fall mitbringt – auch wenn die meisten Familien ein Taschengeld zahlen. „Dann kann man in seiner Freizeit Sprachkurse oder Ähnliches machen.“

Wichtig ist auch, sich klarzumachen, dass man in der Familie völlig neue und möglicherweise andere Strukturen befolgen muss. „In der Hamburger Familie musste ich mich vor allem an diesen enormen Lärm mit vier Kindern gewöhnen“, erinnert sich die Ex-Chefstewardess Embjörg Elster. Viel Privatsphäre habe sie da nicht gehabt.

Für die 60-Jährige gilt als wichtigste Voraussetzung (8), dass man mit seinem Leben zufrieden ist. „So eine Au-pair-Zeit sollte keine Flucht sein“, erklärt sie. Dem stimmt auch die Berliner Gerontologin Naumann zu: „Man darf nicht erwarten, dass man automatisch als Ersatz-Oma akzeptiert wird und hoffen, dass man in der Familie wieder das Gefühl vom Gebrauchtwagen erfährt“, warnt sie. Eine solche Auszeit vom Alltag dürfe nicht zu sehr als Kompensation betrachtet werden.

Die Au-pair-Zeit im Alter könne aber ein großer Gewinn sein – solange man sich die möglichen negativen Seiten bewusst macht (9) und bereit ist, sie zu akzeptieren.

Auch Vermittlerin Michaela Hansen räumt ein, dass ein Aufenthalt in einer fremden Familie immer schief (10) gehen kann. Mut, Toleranz und auch ein gewisses Maß an Selbstbewusstsein gehörten dazu. „Dann ist so eine Zeit wirklich die Chance, wieder einen Moment der Freiheit zu erleben, sich jenseits der etablierten Routine zu bewegen“, sagt Dörte Naumann. Die Zeit als Au-pair trage zum persönlichen Wachstum (11) bei. Und dies sei auch mit 50 oder 60 Jahren längst nicht abgeschlossen.

Die Welt online, 09.05.2011

- (1) Die Fränkische Schweiz: *La Suisse franconienne, région d'Allemagne*
- (2) eine Stelle vermitteln: *procurer un emploi*
- (3) sich vor Nachfragen kaum retten können: *avoir du mal à satisfaire toutes les demandes*
- (4) die Wertschätzung = die Anerkennung : *la reconnaissance*
- (5) die Herausforderung: *le défi*
- (6) der Einsatzort: *ici*: der Ort ihrer Au-pair-Arbeit
- (7) das Netzwerk (e): *le réseau social*
- (8) die Voraussetzung: *la condition préalable*
- (9) sich etwas bewusst machen: *prendre conscience de quelque chose*
- (10) schief gehen: *mal se passer*
- (11) das persönliche Wachstum: *l'épanouissement personnel*

*

A. COMPREHENSION (10 points)

1. Was erfahren wir über folgende Personen aus dem Text?

Embörg Elster:

- Alter:
- Wohnort:
- ehemaliger Beruf:
- neue Beschäftigung:

Michaela Hansen:

- Alter:
- Beruf:
- Wohnort:

Dörte Naumann:

- Was ist sie von Beruf?
- Für wen arbeitet sie?
- In welcher Stadt arbeitet sie?

2. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) Embörg Elster bleibt fünf Monate in Jordanien.

Falsch: (Zeilen 4-5) „und ging für einen Monat als Au-pair nach Jordanien.“

- 1) Michaela Hansen ist erfolgreich mit ihrer Granny-Aupair-Agentur.
- 2) Die Rolle der Agentur von Michaela Hansen ist, Kontakte zu vermitteln.
- 3) Die Agentur von Michaela Hansen arbeitet kostenlos.
- 4) An ihrem neuen Einsatzort können die Granny-Aupairs schnell viele Kontakte haben.
- 5) Die Granny-Aupairs können keine Freizeitaktivitäten haben.

3. Beantworten Sie folgende Fragen:

- a) Welche Schwierigkeiten kann eine Granny-Aupair haben? Nennen Sie **drei** Schwierigkeiten.
- b) Was kann während einer Au-pair-Zeit positiv sein? Nennen Sie **zwei** Aspekte.

*

B. EXPRESSION (10 points)

1. Sie interessieren sich für einen Job als Au-pair-Mädchen oder Au-pair-Junge in Deutschland. Sie möchten diese Arbeit für nächsten Sommer oder für ein Jahr. Also schreiben Sie einer deutschen Au-pair-Agentur einen Brief, mit dem Sie sich für eine Au-pair-Arbeit bewerben.
Verfassen Sie diesen Brief. (*Mindestens 100 Wörter*).

2. Behandeln Sie **eines** der folgenden Themen (*mindestens 120 Wörter*):

- a) Heute wohnen immer mehr Studenten in Senioren-WGs (Wohn-gemeinschaften), d.h. sie wohnen mit älteren Menschen zusammen in einer oft großen Wohnung. Dafür bezahlen sie relativ wenig Miete, aber sie helfen den Senioren mit kleinen Arbeiten. Was halten Sie davon? Würden Sie gern auch als Student mit Senioren zusammenleben? Warum? Warum nicht?

oder

- b) Viele junge Männer in Deutschland wollen als Au-pair arbeiten. Was halten Sie davon? Ist das Ihrer Meinung nach auch ein Job für Jungen oder nur für Mädchen?

*